

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 24. Oktober 2013

Gesch. Nr. 114/13 Vorberatung RPK

13.04 Fürsorge; Alters- und Pflegeheim

Kenntnisnahme des Voranschlages 2014 und des Finanzplans 2015 - 2018 des Alterszentrums Bruggwiesen

ANTRAG DES STADTRATES

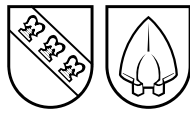
DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Artikel 4
der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen -

BESCHLIESST:

1. Der Voranschlag 2014 über die Aufwendungen und Erträge in der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt zur Kenntnis genommen:

- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr.	16'130'596
	Ertrag	Fr.	16'102'500
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0
2. Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 28'096 wird dem Eigenkapital belastet.
3. Vom Finanzplan 2015 bis 2018 wird Kenntnis genommen.
4. Mitteilung an:
 - a. Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Bruno Wittwer, Präsident, Märtplatz 19, 8307 Effretikon, zweifach
 - b. Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - c. Stadtrat
 - d. Abteilung Gesundheit
 - e. Abteilung Hochbau
 - f. Abteilung Finanzen
 - g. Stadtkanzlei, dreifach



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 24. Oktober 2013

WEISUNG

AUSGANGSLAGE

Die Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen besagt unter Art. 4 + 5, dass der Grosse Gemeinderat sowie der Stadtrat den Finanzplan, den Voranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht des Alterszentrums zur Kenntnis nehmen. Der Voranschlag 2014 liegt nach Rechnungslegung CURAVIVA und HRM vor. Der Finanzplan basiert auf der Rechnungslegung nach CURAVIVA.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Voranschlag zeigt ein ausgeglichenes Ergebnis. Es wird mit einer Vollbelegung (95%) des Hauses B/C (72 Betten) gerechnet. Für das Haus A wird von einer Belegung im Januar 2014 von 50 Betten ausgegangen. Diese wird im Laufe des Jahres auf 65 Betten gesteigert (bis Oktober 2014). Einerseits ist es weiterhin schwierig, gutes, diplomiertes Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt zu rekrutieren. Andererseits muss die Nachfrage nach Pflegebetten gedeckt werden. Entsprechend steigen die Personal- und Sachkosten auf der Aufwandseite und die Entgelte (Taxen) auf der Ertragsseite.

Die nachfolgenden Begründungen beziehen sich auf die Rechnungslegung nach HRM.

KONTOGRUPPE 30

Personalaufwand (Mehraufwand: Fr. 2'491'650)

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 2'491'650. Dieser Anstieg ist begründet durch den notwendigen Aufbau des Personals infolge Wiedereröffnung von Haus A (1. März 2013) und der damit verbundenen kontinuierlichen Erhöhung der Bettenbelegung. Zusätzlich steigen die Beiträge bei den Sozialleistungen. Hier schlagen insbesondere die höheren Spar- und Sanierungsbeiträge der BVK zu Buche.

In dieser Gruppe ist auch das Verwaltungsrats honorar budgetiert. Das Honorar der Verwaltungsräte besteht aus zwei Komponenten. Einer Grundpauschale (gleichbleibend bei Fr. 2'000/Jahr), sowie einem aufwandbezogenen Anteil. Dieser Anteil wurde höher budgetiert.

KONTOGRUPPE 31

Sachaufwand (Mehraufwand: Fr. 1'618'006)

Der Sachaufwand erhöht sich um Fr. 1'618'006. Für die Miete des Hauses Bruggwiesen an die Stadt wurde im Voranschlag 2014 ein Betrag von Fr. 1'653'631 eingesetzt (Voranschlag 2013 = Fr. 500'000). Der restliche Mehraufwand beruht auf der Angebotserweiterung infolge der Neueröffnung des Hauses A.

KONTOGRUPPE 32

Passivzinsen

-

KONTOGRUPPE 33

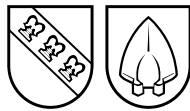
Abschreibungen (Minderaufwand: Fr. 500)

Da die Immobilien im Eigentum der Stadt sind, werden die Abschreibungen durch die Stadt verbucht.

KONTOGRUPPE 36

Betriebs- und Defizitbeiträge (Mehraufwand: Fr. 31'900)

Es handelt sich um den Beitrag an die Sanierungskosten der BVK (siehe auch Gruppe 45). Fr. 100'000 werden von der Stadt übernommen (siehe auf Kontogruppe 45). Der Aufwand beim AZB ist höher, da auch für die neu eingetretenen Mitarbeitenden Beiträge an die Sanierungskosten geleistet werden müssen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 24. Oktober 2013

KONTOGRUPPE 42

Vermögenserträge (Minderertrag: Fr. 104'500)

Neu werden die von Drittmietern (Lebensphase3, Spitex, Musikschule) einbezahlten Mieten an die Stadt weitergeleitet. Daher fällt der Ertrag um rund Fr. 70'000 geringer aus.

KONTOGRUPPE 43

Entgelte (Taxen) (Mehrertrag: Fr. 2'827'500)

Dank dem weiteren Aufbau der Belegung im Haus A bis zu 65 Betten konnte ein Mehrertrag von Fr 2'827'500 gegenüber Voranschlag 2013 budgetiert werden.

KONTOGRUPPE 45

Rückerstattung Gemeinwesen (Mehrertrag: Fr. 0)

Bei den Fr. 100'000 handelt es sich um den Beitrag der Stadt an die Sanierungskosten der BVK (siehe auch Gruppe 36).

KONTOGRUPPE 46

Beiträge mit Zweckbindung (Mehrertrag: Fr. 1'368'000)

Hier handelt es sich um die Pflögetaxen der öffentlichen Hand. Dank der höheren Belegung im Haus A und der Übernahme der Vollkosten durch die Stadt konnte ein Mehrertrag von Fr. 1'368'000 gegenüber dem Voranschlag 2013 budgetiert werden.

FINANZPLAN 2015-2018

Im Finanzplan zeichnet sich ab, dass spätestens im Jahr 2018 die Taxerträge nicht mehr ausreichen, um eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Sollte sich die Teuerung und somit die Lohnentwicklung bereits in den Jahren 2015 und/oder später auf mehr als 1 % belaufen, müssten die Taxen bereits früher angepasst werden. Ab dem Jahr 2018 fällt der Wegfall der Vollkostenrechnung ins Gewicht. Die Integration der Spitex wurde in der Prognose nicht berücksichtigt.

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Christof Müller
Stv. Stadtschreiber

Referent:

– Stadtrat Ressort Finanzen, Philipp Wespi

Zustellung dieser Weisung an:

- die Mitglieder des Grossen Gemeinderates (36)
- die Mitglieder des Stadtrates (9)
- die akkreditierten Medienvertretungen
- die abonnierten Empfängerinnen und Empfänger von Geschäftsunterlagen (intern/extern)
- die Stadtkanzlei / Ratssekretariat (Verteilung via Newsletter, Publikation auf ilef.ch, Akten)

Beilagen zu Händen der vorberatenden Kommission:

- Voranschlag 2014 nach HRM 1
- Voranschlag 2014 nach CURAVIVA
- Finanzplan 2015 – 2018 nach CURAVIVA

Versandt am: 28.10.2013
